

1. Record Nr.	UNISA996571868703316
Autore	Handel Lisa
Titolo	Ontomedialität : Eine medienphilosophische Perspektive auf die aktuelle Neuverhandlung der Ontologie / Lisa Handel
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2019
ISBN	3-8394-4059-9
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (421 pages)
Collana	Medienkulturanalyse ; 11
Disciplina	111
Soggetti	Relationale Ontologie; Digitale Technologien; Materialität; Deleuze; Whitehead; Anthropozan; Cyberkapitalismus; Medien; Medienphilosophie; Medientheorie; Poststrukturalismus; Medienwissenschaft; Philosophie; Relational Ontology; Digital Technologies; Materiality; Anthropocene; Cyber Capitalism; Media; Media Philosophy; Media Theory; Post-structuralism; Media Studies; Philosophy
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Danksagung 9 Einleitung 11 1.1. Die Geburt eines Monsters - monstrose Implosionen von Medialität und Ontologie 35 2.1. Metamorphosen des Chaos - Kybernetik und Onto-Macht der Kontrolle 91 2.2. Komplexität/Ereignis - hyperdifferentielle Zeit-Schnitte der Contre-Affectuation 117 2.3. Autopoiesis/Heteropoiesis - maschinische Schnitte des Chaos/mos 166 3.1. Materialität/Hantomedialität - apparative Schnitte des Nicht/Seins 239 3.2. Superposition/Superjekt - Spektralität des Lebendigen 288 4.1. Okologien des Daten/Erfassens 337 4.2. Irdisches Spiel - "Queer messmates in mortal play" 385 Literaturverzeichnis 407
Sommario/riassunto	Im Zeitalter des sogenannten »Anthropozans« werden wir Zeugen einer ontologischen Verschiebung: Die modernen Grenzziehungen zwischen Kultur und Natur, Subjekt und Objekt sowie die Vorstellung einer Welt, die aus unabhängigen Entitäten besteht, werden in der aktuellen Umbruchskonfiguration weitreichend destabilisiert. So ist die »Krise« der Moderne auch als eine »Krise« des Seins zu lesen, die die Möglichkeit eines (Anders-)Werdens relationaler Welt/en eröffnen

konnte. Aus einer medienphilosophischen Perspektive fragt Lisa Handel danach, wie dieses Aufsprengen der Seinsontologie von der Frage der Medialität her zu denken und situieren ist. Ontomedialität ist »Kartenkunde und Reisebericht« einer Welt, in der Medialität und Ontologie je schon implodiert und ununterscheidbar geworden sind. »Ein im besten Sinne intervenierendes, queer-feministisches, ökologisches Buch, das in der ganzen Ernsthaftigkeit eines Spiels, in dem es um mehr als unser Überleben geht, das Anderswerden der Welt befürwortet.« Stephan Trinkaus, [rezens.tfm], 2 (2019)
